

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	<u>2016</u> <u>EUR</u>	<u>2015</u> <u>TEUR</u>
1. Erträge aus Optionsgeschäften	10.811.200.456,83	15.997.223
2. Aufwendungen aus Optionsgeschäften	10.811.200.456,83	15.997.223
3. Erträge aus dem Zertifikatesgeschäft	14.477.559.269,29	9.129.718
4. Aufwendungen aus dem Zertifikatesgeschäft	14.477.559.269,29	9.129.718
5. weitere Umsatzerlöse	2.644.971,30	5.076
davon SG S.A. Paris EUR 1.338.909,10 (Vorjahr EUR 5.075.875,36)		
davon SG S.A. Niederlassung Frankfurt EUR 1.306.062,20 (Vorjahr EUR 0)		
6. Umsatzerlöse	2.644.971,30	5.076,00
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	239.924,29	172
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	62.457,87	86
- davon für Altersversorgung		
EUR 14.903,00 (Vorjahr: EUR 59.777,87)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.246.028,04	4.639
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94,75	0
- davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 94,75 (Vj.: EUR 369,96)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	149.347,74	12
- davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 149.271,96 (Vj.: EUR 12.508,35)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.703,24	38
- davon aus aktiven latenten Steuern		
EUR 35.703,24 (Vj.: EUR - 15.830,85)		
12. Erträge aus Verlustübernahme	88.395,13	0
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	129

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2016**

Erläuterungen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 und sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH zum 31. Dezember 2016 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden. Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Sie wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 32283 geführt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind zum Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Steuersatz liegt bei 31,93 %. Da sich die SG Effekten GmbH ab dem 1. Januar 2016 als Organgesellschaft in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt befindet, sind die latenten Steuern auf der Ebene des Organträgers bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G zum Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Sie werden pauschal mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechendem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Pensionsrückstellungen wurde von 7 Jahre auf 10 Jahre ausgedehnt. Aus der Änderung des durchschnittlichen Abzinsungssatzes ergibt sich ein Unterschiedsbetrag i.S.d. §253 VI HGB in Höhe von TEUR 31. Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als Parameter wurden für die Pensionsrückstellungen ein Rechnungszins von 4,01% (Vorjahr: 3,89%), eine Bezügedynamik von 2,58% (Vorjahr: 2,90%) sowie eine Rentendynamik von 1,58% (Vorjahr: 1,90%) angenommen. Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst und mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Optionsprämien werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Bei Ausübung oder Verfall erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung. Sie sind in der Position „Erträge aus Optionsgeschäften“ bzw. „Aufwendungen aus Optionsgeschäften“ ausgewiesen.

Die emittierten Zertifikate werden bis zur Fälligkeit als Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten ausgewiesen. Den emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen und die in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu Anschaffungskosten passiviert bzw. in Höhe des Emissionserlöses aktiviert. Hierbei

handelt es sich um perfekte Mikro-Hedges. Eine bilanzielle Folgebewertung unterbleibt gemäß § 254 HGB infolge Qualifizierung als Bewertungseinheit, d.h. durch die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen wird in diesem Zusammenhang von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23 a und b HGB). Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

Die aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Die nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Dabei handelt es sich um die „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ sowie jene gegenüber verbundenen Unternehmen. Die korrespondierende GuV Position derartiger Verbindlichkeiten findet sich unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ wieder.

Der Bestand zum Bilanzstichtag aus begebenen Optionen und Zertifikaten ist vollständig durch Deckungsgeschäfte mit der Gesellschafterin gegen Marktkursveränderungen abgesichert.

Daneben agiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingeschafterin Société Générale S.A., Paris.

Die entsprechenden Finanzinstrumente sind sowohl auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position „Treuhandvermögen“ als auch auf der Passivseite unter der Position „Treuhandverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Den Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Sicherungsgeschäfte, die unter Treuhandvermögen ausgewiesen sind, gegenüber. Die Bilanzierung dieser Geschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten.

2. Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 6.191.530 (Vorjahr: TEUR 11.504.834). Diese setzen sich aus Forderungen gegen die Consumer Finance S.A. Paris in Höhe von TEUR 406.708, gegen die SGSS Holding S.A. Frankreich in Höhe von TEUR 515, gegen die Zweigniederlassung Société Générale Frankfurt aus einem Kontoguthaben in Höhe von TEUR 1.377, einer Verlustübernahme eines bestehenden Gewinnabführungsvertrages in Höhe von TEUR 88, einer Forderung für vorausbezahlte Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 45 sowie gegen die Société Générale S.A., Paris in Höhe von TEUR 5.782.797 zusammen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die von der Gesellschafterin zur Absicherung der emittierten Optionsscheine erworbenen OTC-Optionen. Sie belaufen sich auf TEUR 8.958.699 (Vorjahr: TEUR 12.457.625).

Bei den **Treuhandforderungen** in Höhe von TEUR 3.451.587 (Vorjahr: TEUR 5.004.706) handelt es sich um an die Gesellschafterin weitergegebene Mittel aus mehreren für die Gesellschafterin emittierten Zertifikaten.

Die Gesellschaft verfügt über ein **Eigenkapital** in Höhe von TEUR 1.163 (Vorjahr: TEUR 1.163). Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 26 sowie den Gewinnrücklagen der Vorjahre (TEUR 1.138) zusammen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt und der Gesellschaft geschlossen.

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Emissionskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten. Sie belaufen sich auf TEUR 382 (Vorjahr: TEUR 515).

Die **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 3.451.587 (Vorjahr: TEUR 5.004.706) beinhalten die Emission von im eigenen Namen für fremde Rechnung emittierten Zertifikaten.

Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen sind in den Passiva-Bilanzpositionen „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und „Treuhandverbindlichkeiten – Zertifikate“ in Höhe von insgesamt TEUR 43.448 ausgewiesen (TEUR 9.279 aus CAD , TEUR 30.888 aus USD, TEUR 2.791 aus AUD sowie TEUR 490 aus CHF). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in den Aktiva-Bilanzpositionen „Forderungen aus der Anlage von Emissionserlösen“ und „Treuhandvermögen – Forderungen“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Optionsscheine (Emissionen) in Fremdwährungen sind in der Passiva-Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von insgesamt TEUR 1.532.896 ausgewiesen (TEUR 121.128 aus GBP sowie TEUR 1.411.768 aus SEK). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in der Aktiva-Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den Verbindlichkeiten / Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.148.421 / 3.451.587 handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 18.599.869).

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten				
in TEUR	Gesamtbetrag	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre
Forderungen				
- aus der Anlage von Emissionserlösen	5,781,841	2,796,869	1,250,824	1,734,148
- sonstige Forderungen	409,689	409,689		
- aus Treuhand	3,451,587	2,336,135	1,005,453	109,999
Sonstige Vermögensgegenstände	8,958,699	1,574,330	4,417,659	2,966,710
Verbindlichkeiten				
- aus emittierten Zertifikaten	5,781,841	2,796,869	1,250,824	1,734,148
- aus Lieferungen und Leistungen	132	132		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	407,736	513		407,223
- aus Treuhand	3,451,587	2,336,135	1,005,453	109,999
Sonstige Verbindlichkeiten	8,958,711	1,574,342	4,417,659	2,966,710
- davon aus Steuern	7	7		

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.645 (Vorjahr: TEUR 5.076) wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 I HGB in der Fassung des BilRUG erfasst. Diese betreffen die Kostenübernahmen von Dienstleistungen im Rahmen eines cost-plus Verfahrens von 5% durch der Gesellschafterin. Die Dienstleistung beinhaltet die administrative Abwicklung für das Emissionsgeschäft.

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Emissionskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Börsenkosten.

In der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen in Höhe von TEUR 142 für ein Darlehen mit der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt ausgewiesen. Effekte aus negativen Zinsen konnten nicht verzeichnet werden.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 ist negativ.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale S.A., Paris Zweigniederlassung Frankfurt einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen und befindet sich seit dem in einer ertragssteuerlichen Organschaft. Somit fallen jegliche Steuereffekte auf der Ebene des Organträgers an. In diesem Zusammenhang wurden die im Vorjahr ausgewiesenen aktiven latenten Steuern erfolgswirksam aufgelöst.

4. Angaben zum Emissionsgeschäft

Das Emissionsvolumen des Geschäftsjahres 2016 stellt sich wie folgt dar: Sämtliche Emissionen sind durch den Abschluss identisch ausgestatteter OTC-Optionen bzw. der Anlage von Emissionserlösen bei der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert.

GATTUNG - OPTIONSSCHEIN / ZERTIFIKATE	ART	GESCHÄFTSJAHR 2016			GESCHÄFTSJAHR 2015		
		ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT
Optionsscheine							
Aktioptionsscheine	Call	25.104	575.697.078	29.12.2022	299	485.526.000	18.12.2020
	Put	19.724	992.913.900	01.04.2019	30	55.750.000	29.12.2016
	Open End Turbo Long	50.608	758.854.901	Open End	8.818	790.615.500	29.03.2016
	Open End Turbo Short	19.482	287.200.293	Open End	68	43.400.000	open end
	Inline/ StayHigh/ StayLow Optionsschein	16.625	62.186.400	01.04.2019	60.935	1.025.345.000	28.11.2016
	Leverage	-	-	-	30	7.500.000	open end
	Anderere Optionsscheine	3	2.095.000	21.01.2033	24.621	5.691.135.200	03.02.2025
	Closed End Turbo Long	734	4.021.100	23.06.2017			
	Closed End Turbo Short	644	3.943.000	23.06.2017			
		132.924	2.026.391.074		94.801	8.040.271.700	
Indexoptionsscheine	Call	1.845	192.967.942	29.12.2022	27	52.020.000	25.12.2015
	Put	2.963	151.027.723	28.06.2019	18	37.000.000	25.12.2015
	Open End Turbo Short	7.867	159.637.440	Open End			
	Open End Turbo Long	8.061	203.630.950	Open End	1.426	76.756.000	29.03.2016
	Inline/ StayHigh/ StayLow Optionsschein	19.069	152.193.060	01.04.2019	34.148	684.270.000	29.12.2016
	Optionsschein						
	Discount Optionsschein	199	11.780.000	19.10.2016			
	Leverage	1	400.000.000	21.12.2018	47	696.000.000	21.01.1933
	Anderere Optionsscheine	222	1.512.090.000	Open End	15.593	3.640.995.500	27.07.1949
	Closed End Turbo Long	7.839	44.679.209	Open			
	Closed End Turbo Short	7.593	42.036.200	01.04.2019			
	Alpha	2	6.000	29.12.2016			
		48.602	2.900.320.526		51.257	5.187.041.500	
Währungsoptionsscheine	Open End Turbo Long	3.943	71.901.230	Open End	312	11.539.000	open end
	Open End Turbo Short	3.914	71.905.600	Open End	205	8.464.000	open end
	Call	4.519	56.902.900	29.12.2020			
	Put	4.262	48.673.500	29.12.2020			
	Inline/ StayHigh/ StayLow Optionsschein	4.384	37.965.000	26.06.2017	142	2.995.000	29.03.2016
	Anderere Optionsscheine	-	-	-	286	142.153.000	20.12.2019
		21.022	287.348.230		945	165.145.000	
Rohstoffoptionsscheine	Call	3.364	155.626.326	29.11.2022	23	20.405.000	15.12.2017
	Put	2.239	114.664.200	29.11.2022	8	9.050.000	15.12.2017
	Open End Turbo Long	12.816	321.301.618	Open End	1.654	100.540.000	open end
	Open End Turbo Short	14.275	348.399.235	Open End	1.927	124.436.000	open end
	Inline/ StayHigh/ StayLow Optionsschein	6.211	45.532.113	01.04.2019	3.914	78.630.000	14.03.1941
	Discount Optionsschein	1	10.000	26.10.2016			
	Anderere Optionsscheine	30	1.092.000	Open End	9.900	2.384.113.030	18.12.2020
		38.956	986.505.492		17.426	2.667.234.030	
Zins	Call	7	70.000	20.12.2019			
	Put	-	-	-			
	Open End Turbo Long	-	-	-	114	4.584.000	open end
	Open End Turbo Short	18	164.200	Open End	1	14.000	open end
		25	234.200		115	4.598.000	
Volatilität	Discount	133	9.300.000	26.04.2017			
		153	9.300.000				
TOTAL Optionsscheine:		241.682	6.210.099.522		164.544	16.073.290.230	

GATTUNG - OPTIONSSCHEIN / ART	GESCHÄFTSJAHR 2016			GESCHÄFTSJAHR 2015		
	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT
Zertifikate:						
Aktienzertifikate						
Bonus	7.584	31.380.382	28.06.2019	22.566	259.558.700	02.01.2017
Discount	4.958	20.445.224	01.04.2019	17.520	154.811.800	24.03.2017
Express	306	791.800	25.10.2023	613	1.768.050	21.12.2020
Leverage	-	-	-	-	-	-
Outperformance-Zertifikat	1	3.600	29.09.2016	96	480.800	23.09.2016
Alpha	2	33.000	07.12.2017	-	-	-
Sprint-Zertifikat	1	2.000	07.09.2017	95	601.600	23.09.2016
Andere	1.444	900.400	11.10.2023	59	362.100	27.09.2020
	14.296	52.856.406		40.909	417.363.030	
Anleihe						
Aktien	-	-	-	1.039	986.300	28.09.2019
Index	-	-	-	274	69.400	10.10.2016
Zinsanleihe	-	-	-	-	-	-
Inflationsanleihe	-	-	-	-	-	-
Reverse Convertible	484	97.610	04.04.2019	-	-	-
Andere	-	-	-	4	900	07.06.2019
	484	97.610		2.117	456.500	
Kredit						
Credit Linked Note	1	4.900	11.10.2023	2	3.200	open end
	1	4.900		2	3.200	
Indexzertifikate						
Bonus	12.997	97.909.464	01.04.2019	17.971	76.605.900	22.12.2017
Discount	3.635	29.542.977	04.01.2019	4.342	29.011.100	22.06.2019
Express	163	4.533.000	Open End	254	3.631.000	09.12.2023
Leverage	3	2.077.730.000	Open End	17	569.750.000	23.09.2020
Outperformance	-	-	-	-	-	-
Andere	47	1.299.600.700	Open End	210	1.793.174.400	21.02.1933
	16.873	3.442.756.041		22.034	2.468.372.300	
Rohstoffzertifikate						
Garantie	-	-	-	-	-	-
Bonus	15	93.200	28.07.2017	20	98.600	17.09.2016
Discount	609	1.356.400	04.11.2019	800	4.019.400	03.05.2019
Express	7	13.400	09.07.2019	-	-	-
Leverage	-	-	-	1	20.000.000	24.11.2017
Andere	3	44.000	Open End	21	5.845.000	open end
	626	1.708.000		962	29.963.000	
TOTAL Zertifikate	32.280	3.497.523.957		66.024	2.916.158.050	
Total Zertifikate und Optionsscheine:	279.962	9.707.623.479		230.568	18.989.448.280	

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzderivate sowie Schuldverschreibungen mit eingebetteten Derivaten erfolgt grundsätzlich anhand von Marktwerten; bei illiquiden Märkten erfolgt die Bewertung auf der Basis von internen Modellen. Diese „In-house-valuation models“ werden regelmäßig von Spezialisten der Risikoabteilung der Société Générale S.A., Paris, getestet. Derivative Finanzinstrumente mit Optionscharakter werden anhand von allgemein anerkannten Optionspreismodellen durch die Société Générale S.A., Paris, bewertet.

Bei Vorliegen eines aktiven Marktes werden quotierte Preise von Börsen, Brokern sowie Preisfindungsagenturen verwendet.

Art, Umfang und beizulegende Zeitwerte der derivativen Sicherungsgeschäfte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar: Die Gesellschaft hält zur Absicherung der Aktien- und Indexoptionsscheine 67.529 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 6.470, zur Absicherung der Währungsoptionsscheine 6.762 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 334; zur Absicherung der Rohstoffoptionsscheine 9.079 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 3.423 und zur Absicherung der Zinsoptionsscheine 3.706 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 377.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft 25.740 Zertifikate mit einem Marktwert von EUR 7.149 Mio, inklusive Treuhandgeschäfte.

Der Buchwert der hier aufgeführten Optionsscheine zum 31. Dezember 2016 beträgt Mio. EUR 8.959 und ist in der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten enthalten. Der Buchwert der emittierten Zertifikate zum 31. Dezember 2016 beträgt Mio. EUR 9.234 und verteilt sich auf die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Treuhandverbindlichkeiten.

5. Angaben zu den im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honoraren

Das im Geschäftsjahr 2016 als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung 2016 beträgt TEUR 50.

6. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2016 zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Jean-Louis Jégou, Bankkaufmann, Frankfurt am Main (bis 1. September 2016)

Herr Dr. Joachim Totzke, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main (bis 16. Februar 2016)

Herr Helmut Höfer, Rechtsanwalt (Syndikusanwalt), Frankfurt am Main (ab 16. Februar 2016)
Head of Legal SGCIB Germany & Austria

Frau Françoise Esnouf, Bankkauffrau, Frankfurt am Main (ab 1. September 2016)
Chief Operational Officer SGCIB Germany

Herr Rainer Welfens, Betriebswirt, Frankfurt am Main
Chief Financial Officer SGCIB Germany

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. Februar 2016 wurde Herr Helmut Höfer, Syndikus Frankfurt am Main mit sofortiger Wirkung zum Geschäftsführer bestellt.
Herr Dr. Joachim Totzke wurde mit sofortiger Wirkung als Geschäftsführer abberufen.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. August 2016 wurde Frau Françoise Esnouf, Bankkauffrau, Frankfurt am Main mit Wirkung vom 1. September 2016 zur Geschäftsführerin bestellt.
Herr Jean-Louis Jégou wurde mit Wirkung vom 1. September 2016 als Geschäftsführer abberufen.

Die derzeitigen Geschäftsführer Frau Françoise Esnouf und Herr Helmut Höfer sowie Herr Rainer Welfens sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main.
Für das Geschäftsjahr 2016 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen in Höhe von TEUR 22 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 2,5 Mitarbeiter während des Geschäftsjahres.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen wurde nach § 264d HGB ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Herr Peter Boesenberg (Vorsitz)
Herr Dimitri Brunot
Herr Marco Maibaum (ab 30. August 2016)
Herr Achim Oswald
Herr Rainer Welfens
Frau Heike Stuebban

7. Konzernzugehörigkeit

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 hält die Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt eine 100% ige Beteiligung an der Société Générale Effekten GmbH (kleinster Kreis i.S.d. §285 Nr. 14a HGB). Hauptniederlassung der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt ist die Société Générale S.A., Paris (größter Kreis i.S.d. §285 Nr. 14 HGB). Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., Paris, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales et Obligatoires (BALO)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222). Der Konzernabschluss ist verfügbar auf der Internetseite www.socgen.com.

8. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurden die durch die Société Générale Securities Services Holding S.A., Paris gehaltene Anteile der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring (Handelsregister Nr. HRB 169711 beim Amtsgericht München) sowie die durch die SG Consumer Finance S.A. Frankreich gehaltene Anteile der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg (Handelsregister Nr. HRB 92469 beim Amtsgericht Hamburg) an die Gesellschaft verkauft.

Darüber hinaus haben sich seit dem Abschlussstichtag keine weiteren Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Frankfurt am Main, den 19. April 2017

Die Geschäftsführung



Françoise Esnouf

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Rainer Welfens

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2016**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten ist ein 100% iges Tochterunternehmen der Société Générale Frankfurt, welche eine Zweigniederlassung der Société Générale S.A. Paris ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die jeweils vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, an die Société Générale Option Europe S.A., Paris, an die Société Générale Zweigniederlassung Madrid sowie an die inora LIFE Limited, Dublin, verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A. oder die Muttergesellschaft selbst.

Ein weiteres Betätigungsfeld der Gesellschaft ist der Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen. Zum 1. Januar 2017 erwirbt die Gesellschaft diesbezüglich Anteile der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg.

Aufgrund der Einführung des „europäischen Passes“ und der damit nur einmalig erforderlichen Genehmigung der Wertpapierprospekte durch die zuständige Aufsichtsbehörde (BaFin), kann die Gesellschaft ihre Produkte an verschiedenen Börsen in der europäischen Union notieren (listen) (Börsen in Madrid, Mailand, Paris, Luxemburg, London, Stockholm, Helsinki u.a.). Im Falle des Listings an einer Börse in einem Land, das nicht der europäischen Union angehört, erfolgt die Genehmigung durch die entsprechende Aufsichtsbehörde des jeweiligen Landes. Die Gesellschaft beendete aufgrund einer internen Restrukturierung beginnend Mitte des Jahres 2016 die Emissionstätigkeit von Neugeschäften mit Notierung an anderen europäischen Börsen. Eine Notierung von Emissionen der Gesellschaft an einem regulierten Markt i.S. der EU Prospektrichtlinie soll zukünftig nicht erfolgen. Notierungsaufnahmen in unregulierten Börsensegmenten, wie etwa der Freiverkehr an den Börsen in Deutschland, sind weiter vorgesehen.

Die Emissionen werden nach dem Ankauf durch die o.a. Kontrahenten in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A., Paris an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2016

Im vergangenen Jahr mussten die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft und auch die für Deutschland kontinuierlich nach unten revidiert werden. Besorgniserregend war dabei das Brexit-Votum und die daraus entstehenden politischen und wirtschaftlichen Risiken.

Zudem besteht nach wie vor das Risiko eines Wiederaufflammens der Euro-Krise. Expansive Impulse erhielt die Konjunktur im Euro-Raum durch die Geldpolitik der EZB (niedrige Finanzierungskosten).

Problematisch ist, dass das Wachstum zu wesentlichen Teilen von der Geldpolitik getragen wird. Insbesondere in den großen Industriestaaten sind die geldpolitischen Impulse stark. Während in den Vereinigten Staaten die Federal Reserve die geldpolitische Straffung beginnt, hat sich die EZB für eine Beibehaltung der Negativzinspolitik und eine Ausweitung ihrer Aufkaufprogramme für Anleihen entschieden.

Die Komplexität von Regulierung und Aufsicht ist nach wie vor sehr hoch (Eigenkapitalvorschriften, detaillierte Anforderungen an Risikomanagementsysteme; Auskunft und Häufigkeit von Offenlegungspflichten, geändertes Prospektrecht). Die Komplexität basiert im Wesentlichen auf der europäischen Harmonisierung und der Anwendung auf international tätige Unternehmen. Um einheitliche Standards in der Bankenaufsicht sicherzustellen, wurde ein einheitlicher Aufsichtsmechanismus geschaffen. Der Großteil der in Deutschland gültigen Regelungen und Verfahrensvorschriften wird nun überwiegend vor einem europäischen Hintergrund bestimmt.

Die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Veränderungen von Basisgrößen (Aktien- und Währungskurse, Indices etc.) sind Ankerpunkt für die Erwartungshaltung von Investoren und damit ausschlaggebend für die Konzipierung von Emissionsprodukten im Bereich Optionsscheine und Zertifikate.

Unter Würdigung aller genannten Sachverhalte stuft die Geschäftsführung die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Gesellschaft positiv ein, sodass die in 2016 weitergeführte Erhöhung der Emissionstätigkeit in 2017 fortgesetzt werden kann. Ziel ist es die Marktstellung des Unternehmens im Wettbewerb weiter zu verbessern.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Geschäftsjahr 2016 bei der Einführung neuer Produkte zeitnah auf die Volatilität der Märkte reagiert und dementsprechend neue Produkte aufgelegt bzw. bestehende Produkte angepasst.

II. Geschäftsverlauf

Aufgrund des angestrebten Zieles die Marktposition in Deutschland im Geschäftsjahr 2016 weiterhin auszubauen, stieg die Anzahl der emittierten Produkte im Bereich der Optionsscheine um 47% gegenüber dem Vorjahr an. Dieser Anstieg im Bereich Optionsscheine wurde jedoch nicht im gleichen Maße im Bereich Emission von Zertifikaten vollzogen (Abnahme um 51% im Vergleich zum Vorjahr).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Optionsscheine über insgesamt 241.682 Produkte (im Vorjahr: 164.544) begeben. Neben 132.924 Produkten auf Aktienwerte wurden 48.602 Produkte auf verschiedene Indizes, 25 Produkte auf Zins, 21.022 Produkte auf Währungen, 153 Produkte auf Volatilität sowie 38.956 Produkte auf Rohstoffe aufgelegt.

Des Weiteren wurden 32.280 Zertifikatprodukte (im Vorjahr: 66.024) emittiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei unverändert um Bonus- und Discountzertifikate.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 10.366 auf nunmehr Mio. EUR 18.602 vermindert. Dies liegt zum einen an geringeren tatsächlich platzierten Nominalbeträgen pro Produkt und zum anderen an Delisting-Maßnahmen von nicht platzierten Produkten.

Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die Position der emittierten Wertpapiere sowie deren Deckungsgeschäfte und variiert in den Werten mit der Emissionstätigkeit.

Veränderungen der Netto-Vermögensposition resultieren lediglich durch die Rückerstattung der entstandenen Emissionskosten im Rahmen einer „cost plus-Regelung“ mit der Muttergesellschaft.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (Vorjahr: TEUR 1.008). Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die Gesellschaft mit der Société Générale Frankfurt einen Gewinnabführungsvertrag zum 1. Januar 2016 einging und somit erwirtschaftete Gewinne bzw. entstandene Verluste von der Société Générale Frankfurt ausgeglichen bzw. abgeführt werden. Forderungen bestehen gegenüber der Société Générale Frankfurt sowie gegenüber der Société Générale S.A. Paris. Ausfallrisiken außerhalb des Société Générale Konzerns bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen begründet durch die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen sowie eines von der Société Générale Frankfurt erhaltenen Darlehens für den zum 1. Januar 2017 beabsichtigten Erwerb von anderen Gesellschaften in der Société Générale Gruppe gehaltenen Unternehmen.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, weiterbelastet.

Durch einen mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale Frankfurt geschlossenen Gewinnabführungsvertrages weist die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss/verlust zum 31. Dezember 2016 aus.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris.

Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Muttergesellschaft verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.377. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 hatte die Gesellschaft eine Forderung gegenüber Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 580. Zudem besteht gegenüber der Société Générale Frankfurt eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 407.223 für ein erhaltenes Darlehen zum Kauf von Anteilen.

IV. Finanzielle-/ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der Gesellschaft um ein reines Emissionsvehikel handelt, sind finanzielle Leistungsindikatoren nicht relevant.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft. Im Rahmen des Bestrebens zur Steigerung der operativen Effizienz plant die Muttergesellschaft bestehende Systeme und Kontrollprozesse permanent anzupassen sowie zu ergänzen. Umfangreiche Verbesserungen in der Abwicklung des Emissionsverfahrens führten zu Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in Höhe von TEUR 2.393 im Vergleich zum Vorjahr.

Andere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Deutschland als einer der beiden größten Märkte für Optionsscheine und Zertifikate weltweit liegt im Fokus der Wachstumsstrategie der Société Générale. Im Rahmen eines Projektes zur Ausweitung der Emissionstätigkeit will die Société Générale Effekten GmbH ihre Marktposition weiter ausbauen.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Emissionstätigkeit aus. Diese betrifft insbesondere den deutschen Markt. Mithilfe von bereits in 2015 begonnenen Automatisierungen im Emissionsprozess und den damit einhergehenden Kapazitätsausweitungen und einer gestiegenen Effizienz im Emissionsprozess kann somit diesem Anliegen entsprochen werden. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen bei Verletzung der Barrieren gerechnet werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch in 2017 eine breite Produktpalette im Bereich Optionsscheine und Zertifikate angeboten.

Für 2017 erwartet die Gesellschaft verschärfte Wettbewerbsbedingungen. Erfolgsfaktoren werden dabei der Preis, Serviceleistungen sowie die Produktqualität sein. Das Thema Regulierung wird noch präsenter sein als 2016. Das Europäische

Parlament, der Rat und die Kommission haben sich auf neue Vorschriften zur Überarbeitung des Prospektrechts verständigt.

Unter Berücksichtigung des Gewinnabführungsvertrages mit der Société Générale Frankfurt weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 keinen Jahresüberschuss/verlust aus. Es wird zu keinen Liquiditätsengpässen kommen.

Die Gesellschaft hat mit rechtlicher und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2017 bedeutende Beteiligungen erworben. Dabei handelt es sich um die ALD Lease Finanz GmbH (100% unmittelbar), BDK Leasing und Service GmbH (100% mittelbar durch den Erwerb der Geschäftsanteile an der ALD Lease Finanz GmbH), BDK GmbH (99,9% mittelbar durch Erwerb der Geschäftsanteile an der ALD Lease Finanz GmbH) sowie der Société Générale Securities Services GmbH (100% unmittelbar). Zukünftig wird durch den Erwerb der beiden Gesellschaften ein Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird es zu Beteiligungserträgen aus der Gewinnabführung der ALD Lease Finanz GmbH sowie gegenläufiger Effekte aus der Société Générale Securities Services GmbH kommen, welche die Ertragslage der Gesellschaft bedeutend beeinflussen werden.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der übersichtlichen Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale Konzern geprägt. Ein eigenes Risikomanagement bzw. eine interne Steuerung der Gesellschaft ist nicht erforderlich, da alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie“ an die Muttergesellschaft abgeführt werden.

Potenziell auftretende Risiken des Geschäftsjahres 2016 waren:

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office Abteilungen in Paris ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale Konzern sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Dazu gehören auch Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan's (BCP), um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Committees und „Key Process Indikatoren (KPI)“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2016 zu keinen wesentlichen operationellen Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Meldungen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Die im Chancenbericht beschriebene Darstellung der Konzipierung neuer Produkte ruft keine bestehenden oder neuen Risiken hervor.

Die Sicherungsbeziehungen zwischen emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen bzw. Gegengeschäften sind durch die vollständige symmetrische Abbildung stets gegeben.

III. Chancenbericht

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Dazu dient für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Committee (NPC), wobei alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen ihre jeweiligen Anforderungen und Ressourcenallokationen aufzeigen.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumengrößen ein.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Geschäftstätigkeit aus.

Die Darstellung der hier beschriebenen Chancen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und darüber hinaus auch die Risikoabsicherung und die Abbildung von Bewertungseinheiten. Es stellt sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die Sicherstellung der Kontrollen wird über zentral von der Gruppe bereitgestellte Applikationen gewährleistet.

Periodisch durchgeführte Kontrollen der internen Revision, sowie die Umsetzung festgestellter Schwachpunkte tragen ebenfalls zu einer wirksameren Überwachung bei.

Verantwortlichkeiten im rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Dabei obliegt ihr unter anderem die Gesamtverantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Geschäftsführung versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Die Geschäftsführung bestimmt den Umfang und die Ausrichtung des spezifisch auf die Gesellschaft ausgerichteten IKS und RMS in eigener Verantwortung und ergreift dabei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Systeme sowie zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen.

Die in allen Ländern des Société Générale Konzerns und damit auch in der Société Générale Effekten GmbH seit Jahren gelebten Wertesysteme, wie zum Beispiel der „Verhaltenskodex“ aber auch „Compliance-Regeln“, bilden die Basis für ein verantwortungsbewusstes Handeln auch für die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter.

Einmal jährlich müssen die Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen eines EDV-gestützten Lernprogrammes einen Kurs in Geldwäsche und Compliance absolvieren.

Trotz aller im Rahmen von IKS und RMS eingerichteten risikomindernden Maßnahmen können auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme und Prozesse keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren. Die Verantwortung des Rechnungslegungsprozesses und insbesondere des Jahresabschlussstellungsprozesses erfolgt durch die Abteilung Rechnungswesen. Insbesondere bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten und der Forderungen wird die Abteilung Rechnungswesen durch die Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, unterstützt.

Die für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen EDV-Systeme werden von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung bezüglich des Rechnungslegungsprozesses wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich zum Bilanzstichtag aus 6 Personen (1 Angestellter der Société Générale Effekten GmbH und 5 Angestellte der Société Générale Frankfurt) zusammensetzte. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mindestens einmal jährlich – insbesondere zum Jahresabschluss – mit der Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses obliegt dem Gesellschafter die Feststellung des Jahresabschlusses. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden die Abschlussunterlagen zusammen mit dem vorläufigen Bericht des Abschlussprüfers dem Prüfungsausschuss zugeleitet. Zudem erhalten die Mitglieder des Prüfungsausschusses einmal im Quartal einen zusammenfassenden Bericht über die Emissionstätigkeit und deren Rechnungslegung.

Organisation und Komponenten des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Die Erfassung der von Seiten der Société Générale Effekten GmbH abzuwickelnden Geschäftsvorfälle wird durch Dateneingabe in produktspezifisch bestehende Applikationen zentral durch eine Back-Office Abteilung der Muttergesellschaft in Paris vorgenommen. Die Geschäftsabschlüsse (Verträge) werden in den Applikationen erfasst und unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips freigegeben.

Die Kreditorenbuchhaltung für Lieferantenrechnungen wird in Bangalore durch die Société Générale Global Solution Centre Private Limited (99%-ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) vorgenommen.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Service Agreement vom 29. November 2011 zwischen der Société Générale Frankfurt, und der Société Générale Global Solution Centre Private Limited, Bangalore, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die eingescannten Belege werden in Bangalore erfasst und kontiert, Genehmigung und Zahlungsfreigabe erfolgen durch Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die Produktion des Head-Office Reportings sowie die Produktion des Regulatory Reports an die Deutsche Bundesbank wird in Bukarest durch die Société Générale European Business Services S.A. (99,95% ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) durchgeführt.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Client Services Agreement zum 15. Dezember 2016 zwischen der Société Générale Frankfurt, und der

Société Générale European Business Services SA, Bukarest, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die Buchhaltung der Société Générale Effekten GmbH wird weiterhin auf dem zentralen Server in Paris geführt; sämtliche buchhaltungsrelevanten Daten der Société Générale Effekten GmbH werden auf diesem Server verarbeitet und gespeichert.

Die tägliche Überwachung der laufenden Cash Accounts durch Mitarbeiter der Gesellschaft in Frankfurt dient der Sicherstellung der korrekten Verbuchung sowie sich daran anschließende Prozessverarbeitungen in den Servicecentern. Dabei wird auf die im Bereich „Rechnungswesen“ niedergelegten Informationen für den Geschäftsbetrieb im Allgemeinen und für Rechnungslegungssachverhalte im Besonderen online im Intranet zurückgegriffen. Die technische Systembetreuung bei der Abschlusserstellung ist an die in der SG Gruppe für die IT verantwortliche Tochtergesellschaft ausgelagert.

Die Überwachung obliegt der Muttergesellschaft. Die technischen Betreuungsprozesse in der zentralen Betreuungseinheit sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die Sicherung und Archivierung der Datenbestände von Anwendungssystemen wird in Verantwortung der Muttergesellschaft durchgeführt. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden beachtet. Notfallpläne werden von Mitarbeitern der Gesellschaft aktualisiert und überwacht. Grundlage der Datensicherung sind vornehmlich die zentralen Datensicherungssysteme für den Großrechner sowie die Speichernetze für den Bereich Open Systems. Die Daten werden in Paris redundant gespiegelt.

Der erforderliche Zugriffsschutz vor unbefugten Zugriffen und die Einhaltung der Funktionstrennung bei der Nutzung von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen der Gesellschaft werden insbesondere durch das Konzept der Arbeitsplatzprofile sowie durch Prozesse zur Erstellung der Arbeitsplatzprofile sichergestellt. Die Arbeitsplatzprofile werden mittels eines speziell entwickelten Systems den einzelnen Back-Office Abteilungen in Paris sowie den Mitarbeitern der Servicecenter in Bangalore und Bukarest durch Berechtigte in der Gesellschaft erteilt und überwacht.

Dokumentation der Prozesse

Als Tochtergesellschaft der Société Générale Paris, S.A., sind die Dokumentationen der Prozesse vorgegeben. Diese sind in dem „Accounting & Finance Handbuch“ zusammengefasst. Hierbei sind automatisierte Kontrollen, in denen die Richtigkeit von Eingaben sichergestellt wird, Hauptbestandteil der dokumentierten Prozesse.

Die wichtigsten Prozeduren des Rechnungslegungsprozesses sind in der Applikation „Global Permanent Supervision (GPS)“ gelistet. Diese Anwendung trägt dazu bei, den Dokumentationsprozess zu vervollständigen und im Falle von internen sowie externen Revisionen ein geeignetes Instrument zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses zur Verfügung zu haben.

Maßnahmen zur laufenden Aktualisierung des IKS und RMS

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS und RMS hat die Gesellschaft weitere Projekte und Maßnahmen durchgeführt, die zu einer Stärkung des IKS und RMS beigetragen haben. Dazu gehörte die Überprüfung der Abläufe im Zusammenhang mit der Monatsergebniserstellung sowie deren Aufnahme in eine Prozess-Kartographie.

Außerdem wurden ausgehend von der bisher schon erreichten Basis der Prozessdokumentation sukzessiv weitere relevante Prozesse aufgenommen und in den Regelprozess des IKS und RMS überführt.

Bei Änderungen von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen bezüglich der Rechnungslegung sind diese daraufhin zu prüfen, ob und welche Konsequenzen dies für den Rechnungslegungsprozess hat. Zuständig für die inhaltliche Bearbeitung ist das lokale Rechnungswesen der Gesellschaft. Bei Änderungen oder neuen Bestimmungen, die erhebliche Auswirkungen auf die prozessuale Abwicklung der Rechnungslegung haben, wird auf die bestehende Prozess-Kartographie aufgesetzt. Hierbei werden alle Maßnahmen wie EDV-Anpassungen, Arbeitsabläufe, Buchungsanweisungen u.ä. analysiert und entsprechend in den Back-Office Abteilungen in Paris sowie in den ausgelagerten Serviceabteilungen in Bangalore und Bukarest umgesetzt und von Mitarbeitern der Gesellschaft in Frankfurt überwacht und kontrolliert.

Frankfurt am Main, den 19. April 2017

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH


Françoise Esnouf


Helmut Höfer


Rainer Welfens

Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main

Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	EUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten und vor Ergebnisübernahme	-88.395,13	129
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-	-
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-111.184,22	254
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	35.703,24	-16
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-	-
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	9.959.610.142,55	-6.663.047
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-10.365.872.371,65	6.663.338
Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	-	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-406.426.105,21	658
2. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	-	-
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-	-
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	407.223.093,83	-
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	407.223.093,83	0
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	796.988,62	659
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	580.102,34	-79
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.377.090,96	580

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Kapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	25.564,59	904.972,54	930.537,13
Ausschüttungen	-	-	
übrige Veränderungen	-	-	
Jahresüberschuss	-	103.083,80	103.083,80
Stand 31.12.2014	25.564,59	1.008.056,34	1.033.620,93
Stand 01.01.2015	25.564,59	1.008.056,34	1.033.620,93
Ausschüttungen	-	-	
übrige Veränderungen	-	-	
Jahresüberschuss	-	129.668,65	129.668,65
Stand 31.12.2015	25.564,59	1.137.724,99	1.163.289,58
Stand 01.01.2016	25.564,59	1.137.724,99	1.163.289,58
Ausschüttungen	-	-	
übrige Veränderungen	-	-	
Jahresüberschuss	-	0,00	
Stand 31.12.2016	25.564,59	1.137.724,99	1.163.289,58

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, 20. April 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hultsch
Wirtschaftsprüfer

Knoll
Wirtschaftsprüfer

